

Die Faszination des Fliegens

Motorgleitschirmflieger haben sich auf dem Dinkelberg in Wehr getroffen. Schon in den frühen Morgenstunden heben die Motorgleitschirmflieger zum Formationsflug ab.

Von Gerd Leutenecker

WEHR Der Wehrer Flugplatz ist für das internationale Gemeinschaftsfliegen der Motorgleitschirmflieger ein idealer Ort. Er ist ein wenig abgeschieden, die Landschaft besticht durch ihre Schönheit und begeistert die Anhänger dieses noch recht jungen Sports. Von der Hotzenwaldkante starten Paraglider ohne Motor schon seit vielen Jahren. Die Motorschirmflieger heben vom Dinkelberg aus ab – auch an diesem Wochenende beim Motorschirm-Treffen. Wer sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterhält, spürt, dass die Faszination für das Fliegen mit der Begeisterung für den technischen Fortschritt einhergeht. Auf dem Dinkelberg starteten Fluggeräte mit Rucksackmotor und Trikes als Mehrsitzer.

Bereits zum zweiten Mal haben die acht Wehrer Teammitglieder das Treffen organisiert. Christoph Nägele war am Boden der Sicherheits- und Luftaufsichtskordinator. Das braucht es, denn die Regeln und Vorgaben sind deutlich strenger als beim Paragliding oder Drachenfliegen. Die Piloten haben aber in der Luft dann deutlich mehr Freiheiten, weil sie dank des rückwärtigen Propellers verschiedene Richtungen ein-



Ein Motorgleitschirmflieger hebt in den frühen Morgenstunden ab.

FOTOS: GERD LEUTENECKER

schlagen können.

Seit Donnerstagabend hatten sich die Flieger in Wehr eingefunden. Die Morgenflüge zum Sonnenaufgang waren spektakulär. „Leider darf ich nicht rüber in die Schweiz fliegen“, sagte ein schweizerischer Pilot. Mit den Ausläufern des Juras

und des Fricktals vor Augen muss er am Hochrhein abbiegen, damit er über deutschem Gebiet bleibt. „Das ist halt so, das dauert noch etwas, bis es über die Grenze hinweg generell erlaubt wird“, sagte der Aargauer.

Kurz vor sieben Uhr morgens lagen die Schirme auf der weitläufigen Grasfläche ausgelegt. Die Piloten prüften genau die einzelnen Fäden. Dann zipperten sie ihre Flieger-Overalls zu, setzten sich in ihr Fluggerät, gurteten sich an, machten einen finalen technischen Kontroll-Check und schon starteten die Motoren. Der kraftvolle Windkanal blies die Schirme auf. Nach einer kurzen Fahrt hoben die Motor-schirmflieger ab. Schnell gewannen sie an Höhe. Wie an einer Perlen-schnur flog das Geschwader Richtung Rheinfelden. Die Blicke der am Boden stehenden Zaungäste folgten ihnen – mancher sah ein bisschen wehmütig aus. Ein Nachzügler flog dem Geschwader hinterher, er war der Einzige mit einem Rückenmotor als Rucksack. Vier, fünf Schritte im Laufschrift bei Vollgas und schon flog er galant über die Dinkelberg-Piste. Das ultraleichte

Luftsportgerät ist ideal für die Thermik.

Die Motoren der Fluggeräte werden mit klassischem Benzin betrieben. Ihre Besitzer sind also nicht steuerbefreit. Die Trikes haben ein Gewicht von rund 120 Kilogramm, die Rucksackmotoren etwa 30 Kilogramm. Der Flug kann mehrere Stunden dauern.

Über dem Dinkelberg waren die Motorschirme schnell auf einer Höhe von 400 Metern. Sie waren so leise, dass sie nicht einmal die äsenden Rehe abseits der Wehrer Piste verscheuchten. Die Motorgleitschirm-Flieger hatte das ganze Wochenende lang ihren Spaß. Gelegentlich nutzten Interessierte die Angebote zum Mitfliegen.

Der Ausbildungs- und Schulungsstandort Wehr ist in ganz Süddeutschland bekannt. Christoph Nägele begrüßte am Wochenende zahlreiche seiner einstigen Absolventinnen und Absolventen. Viele von ihnen präsentierten sich nicht als tollkühne Flieger, sondern eher als technikverliebte Sportler, die beim Thema Sicherheit keinerlei Kompromisse eingehen. Der Spaß am Gemeinschaftserlebnis der Piloten war am Boden für die Gäste erlebbar.

Interessierte nutzten das Angebot zum Mitfliegen



Piloten auf dem Dinkelberg machen sich bereit zum Start.

Schöne Abendstunden im Lichterglanz

Mehr als 3000 Lichter sind am Samstag im Todtmooser Kurpark erstrahlt. Für die zahlreichen Besucher sorgte ein buntes Programm für beste Unterhaltung.

Von Andreas Böhm

TODTMOOS Einmal mehr hat sich das Todtmooser Lichterfest am Samstagabend als wahrer Besuchermagnet erwiesen. Der Alte Kurpark in der Ortsmitte wurde von zahlreichen Helfern in ein buntes, faszinierendes Lichtermeer getaucht. Es mussten bereits Stunden vor dem Festbeginn über 3000 Lichter auf der weitläufigen Rasenfläche verteilt werden. Zusätzlich wurde der Park mit zahlreichen, bunten Lampions ausgestattet. Der große Aufwand hat sich gelohnt.

Die vielen Gäste schlenderten gemütlich durch die Parkanlage und bewunderten die ausgelegten Ornamente, die zum Teil auch einen Bezug zum Kur- und Ferienort und zum Schwarzwald aufwiesen. Das Team der Touristinformation Todtmoos stellte für das Lichterfest ein tolles Rahmenprogramm auf die Beine. Musikalisch bot das Traditionsfest für jeden Geschmack das Passende. Mit böhmisch-mährischer Blasmusik vom Feinsten sorgten die Dinkelbergmusikanten für beste Laune unter



Die Dinkelbergmusikanten sorgten beim Todtmooser Lichterfest für Stimmung.

den Besuchern. Die Freunde der modernen Pop- und Rockmusik kamen beim Auftritt der jungen Bernauer Band „Mabey“ voll auf ihre Kosten. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde eine spektakuläre Licht- und Feuershow angekündigt. Der Lichtkünstler erhielt für seinen Auftritt herzlichen Applaus vom begeisterten Publikum.

Für die kulinarischen Angebote auf dem Lichterfest waren einige Todtmooser Verei-

ne und andere Anbieter zuständig. Die Rabenschluchtteufel boten Wurstsalat und erfrischende Cocktails an. Am Stand des Musikvereins Todtmoos-Weg wurde eifrig gegrillt. Der Skiclub Todtmoos offerierte Gyrosspezialitäten. Familie Hofschroer wartete mit Langos und Schaschlik auf. Am Bierbrunnen des Gugge-Ensembles Todtmoos floss der gekühlte Gerstensaft in Strömen. Mr. und Mrs. Candy kümmerten sich

mit Crêpes und Eis um die süßen Gelüste. Die Leuchtartikel, die am Stand der Touristinformation angeboten wurden, waren vor allem bei den kleinen Gästen sehr beliebt.

In der lauen Sommernacht ließ es sich im Kurpark trefflich aushalten. Einheimische, Besucher aus der Region und natürlich die Feriengäste vergnügten sich trefflich und genossen ein paar schöne Stunden im Lichterglanz.



Unzählige bunte Lichter und Lampions erhellten den Kurpark beim Lichterfest.

FOTOS: ANDREAS BÖHM

Blumenausstellung in Stadenhausen

Der Obst- und Gartenbauverein hat aus Anlass des 700. Geburtstags von Stadenhausen einen Kaffeeklatsch und eine Blumenausstellung veranstaltet. Auch eine Führung mit einem Biologen gab es.

LAUFENBURG-STADENHAUSEN

Die Blumenausstellung „Lasst Blumen sprechen“ des Schwarzwaldvereins Stühlingen ist anlässlich des 700. Geburtstags von Stadenhausen am Sonntag in der Scheune der Zellerstraße präsentiert worden. Für die Gäste gab es zudem Kaffee und Kuchen sowie einen Waffelstand.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Obst- und Gartenbauverein und dem Schwarzwaldverein Laufenburg unter der Leitung der Vorsitzenden Ines Zeller. Zuvor fand am Samstag das Patrozinium der Marienkapelle statt, das ein Fest zu Ehren des Schutzpatrons der Marienkapelle ist.

Der Biologe Hans-Michael Peter startete das Programm am Sonntag um 11 Uhr mit einer Blumenwanderung um Stadenhausen herum. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten sich eingefunden. Sie brachen von der Kapelle in Stadenhausen auf. Ihr Weg führte auf dem Rheinuferweg zum Rhein, an dessen Wegrand eine Anzahl Blumen wachsen. Hans-Michael Peter erklärte den Zuhörern ihre Herkunft.

Danach begaben sich die Teilnehmer in die Scheune der Zellerstraße, um sich bei der Blumenausstellung zu den übrigen Gästen zu gesellen. Vier junge Frauen von der Tanzschule Laufenburg boten Waffeln an. Der Wunsch der Veranstalter auf einen schönen Sonntag in Stadenhausen sei auch aufgrund des sonnigen Wetters voll aufgegangen, sagten die Organisatoren Ines und Johannes Zeller. Sie sind selbst in Stadenhausen wohnhaft.

Reinhard Herbrig

TERMINE

MURG Blaue Tonne

Die Leerung der Blauen Tonne in Murg erfolgt am Freitag, 22. August.

RICKENBACH Friedensgebete verlegt

Die Kirche in Rickenbach wird in der Zeit von Montag, 25. August, bis voraussichtlich Donnerstag, 30. Oktober, wegen Umbauarbeiten an der Elektrik und Beleuchtung geschlossen bleiben. Eucharistiefeiern, Wortgottesdienste und Friedensgebete werden in dieser Zeit in der Kirche in Herrischried stattfinden. Das erste Friedensgebet in Herrischried am Montag, 25. August, wird zur gewohnten Zeit ab 19.30 Uhr stattfinden. Während der Sommerzeit ist der Beginn 19.30 Uhr, ab Montag, 27. Oktober, ist der Beginn um 19 Uhr. Das Gemeindeteam bittet alle bisherigen Teilnehmer und Menschen aller Konfessionen, an diesen ökumenischen Gebeten teilzunehmen.

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG
BAD SÄCKINGEN

- Nachrichten und Termine**
Redaktion: Annemarie Rösch (Leitung), Julia Becker, Michael Krug
Telefon: 07761/9219-5920 und 9219-5922
Fax: 07761/9219-5939
redaktion.badsaeking@badische-zeitung.de
- Wir über uns:** <http://mehr.bz/red-sae>
- Facebook:** <http://mehr.bz/fb-sak>
- Postanschrift**
Münsterplatz 16, 79713 Bad Säckingen
- Private Anzeigen**
Telefon: 0761/496-8210
- Leserservice**
Telefon: 0761/496-8200
- Ticketservice**
Telefon: 0761/496-8888